

Stadtwerke Delmenhorst

DIE LINKE. fordert den Rückkauf/Übernahme EWE- Stromnetz

DIE LINKE. fordert die Eigenvermarktung von Netz und Strom

DIE LINKE. fordert eine Reorganisation der Stadtwerke

DIE LINKE. fordert einen Sozialtarif für Wasser, Abwasser, Gas und Strom

Das finanzielle Austrocknen und die dadurch bedingte desolante Haushaltssituation der Stadt Delmenhorst gefährdet die Demokratie und führt zu einer immer geringeren Bürgerbeteiligung bei Zukunfts- Entscheidungen. Die Einnahmesituation für den Delmenhorster Haushalt muss spürbar und nachhaltig verbessert werden. Eine Möglichkeit hierzu bietet die vollständige Vergesellschaftung der kommunalen Daseinsvorsorge mit Übernahme durch die Stadtwerke Delmenhorst, damit die Wertschöpfung hieraus nicht dem Energie- Multi EWE/EnBW zufließt, sondern im Delmenhorster Haushalt auf der Habenseite gebucht werden kann. Die kommunale Beteiligung an der EWE ist indirekt und ständig rückläufig, wie zuletzt 2008/9 durch Kapitalerhöhung und direkte Beteiligung des Atom- Multi's EnBW. Ein kommunales und damit auch ein Delmenhorster Mitspracherecht bei EWE- Entscheidungen, z.B. bei Bilanzgewinn- Ausschüttungen, ist faktisch nicht gegeben. Die ursprüngliche EWE- Ausrichtung als kommunales und regionales Verbundunternehmen zum Einkauf und zur Bereitstellung von elektrischer Energie – Strom – ist nur noch marginal vorhanden. Die EWE AG hat sich zum fünftgrößten multinationalem Energiekonzern gewandelt. Sowohl unter betriebswirtschaftlichen, als auch unter volkswirtschaftlichen Aspekten, erhalten die, wenn auch nur gering, beteiligten Kommunen einen völlig ungenügenden Gewinnanteil, der auch durch die Konzessionsabgabe nicht angemessen ausgeglichen wird, gleichwohl die Bürger in den Kommunen zu dem erheblichen Konzerngewinn beitragen. Bundesweit, unabhängig von der Parteienzugehörigkeit, betreiben verantwortungsvolle Kommunalpolitiker seit geraumer Zeit eine Renaissance von Stadtwerken durch Rekommunalisierung. DIE LINKE fordert, dass auch die Delmenhorster Stadtwerke für die Bevölkerung ein Vollsortimenter im Dienstleistungsbereich für die Ver- und Entsorgung werden. Neben Trinkwasser, Abwasser, Regenwasser und Erdgas, könnten zukünftig auch Strom und Wärme angeboten und mit einer grundsätzlichen Reorganisation verbunden werden. Als erste Maßnahme können die Stadtwerke eine Betreibergesellschaft z.B. „Stromnetz Delmenhorst“ gründen. Diese Betreibergesellschaft muss spätestens bis zum 31.12.2012 im Bundesanzeiger ihre Absicht zum Stromnetz- Rückkauf bekanntgeben. Konzessionsverträge mit der EWE AG, Oldenburg werden nicht verlängert. Delmenhorst scheidet nach den vertraglichen Grundlagen aus dem EWE- Verband aus. Die Stromnetze werden zurückgekauft und zukünftig von den Stadtwerken selbst betrieben und/oder anderen Stromlieferanten, zur Nutzung durch die Delmenhorster Bevölkerung, entgeltlich angeboten. Eine Neuausrichtung der Stadtwerke Delmenhorst wird zur Wertschöpfung in betriebswirtschaftlich geführte, demokratisch strukturierte und eigenverantwortliche Unternehmenssparten reorganisiert, unter dem Dach einer nicht börsenorientierten Stadtwerke Holding AG mit Jahresgewinn- Teilhabe aller Mitarbeiter und Bilanzgewinnabführung in den städtischen Haushalt. Als Wasser + Netz, Abwasser + Netz, Regenwasser + Netz, Gas + Netz, Strom + Netz, Wärme + Netz, Regio-Stromerzeugung Wind/Solar-Fotovoltaik/BHKW/Biogas/Faulgas, Vertrieb+ Finanzierung von Gasheizungen (LzO-Finanzierung über Einspar Differenz),

- 2 -

Kommunales Facility- Management (DIN EN 15221-1)(z.B. Fremd- Gebäude- und Anlagenverwaltung und/oder deren Betriebsführung, Leistungseinkauf, Neubau, Reparatur, manuelle und/oder Funk- Datenerfassung, Abrechnung, Finanzen und Forderungsmanagement). Das Tarifsysteem alle Sparten muss um einen Sozialtarif erweitert werden. Eine weitere Sparte kann ein Post- und Kurierwesen sein, als Dienstleistungsangebot für die Abholung und Zustellung der gesamten innerstädtischen Post der Stadtwerke, der Stadtverwaltung, der Polizei, der Schulen, der Gerichte, des Finanzamtes, der Krankenkassen, der Krankenhäuser und weiterer Einrichtungen für eine rein innerstädtische Zustellung.

Delmenhorster Parkhausgesellschaft

DIE LINKE. fordert eine Neuausrichtung der Parkraumbewirtschaftung.
DIE LINKE. fordert eine zonenabhängige Staffelung der Parkgebühren.
DIE LINKE. fordert eine Parkplatzabgabe für Einkaufscenter und Supermärkte.
DIE LINKE. fordert Sondertarife für Anwohnerparken.

Die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung und aus der Überwachung des ruhenden Verkehrs, leisten einen nicht unerheblichen Beitrag zum Delmenhorster Haushalt. Alle öffentlichen Parkmöglichkeiten, Parkhäuser, Parkplätze, Straßen-Seitenstreifen etc., werden in der städtischen Gesellschaft Parkhaus GmbH zusammengeführt und gebührenpflichtig. Für die Gebühren erfolgt eine Zonen abhängige Staffelung von innerstädtisch nach außerstädtisch. Die öffentliche Parkraumbewirtschaftung wird von dieser zentralen Stelle aus geleitet. Die Gebührensatzung der Stadt Delmenhorst wird neu geordnet. Die Stadt Delmenhorst hat für die peripher angesiedelten Einkaufscenter und Supermärkte erhebliche und lang wirkende finanzielle Belastungen durch Infrastrukturmaßnahmen zu verkraften. Als Ausgleichsmaßnahme soll von den dort geschaffenen Parkmöglichkeiten eine jährliche und pauschale Parkplatzabgabe erhoben und in der Satzung verankert werden. Der Graff- Parkplatz wird mit in die Parkraumbewirtschaftung einbezogen und im unteren Bereich gebührenpflichtig. Die Delmenhorster Parkhausgesellschaft wird mit den Innenstadt- Kaufleuten Gespräche führen, ob eine Parkgebühren-Erstattung bei innerstädtischem Parken möglich ist.

Delmenhorster Badgesellschaft

DIE LINKE. fordert für das „Neue Delfina“ einen niedrigen Eintrittspreis.
DIE LINKE. fordert Öffnungszeiten und Tarife für Früh- und Spätschwimmer.
DIE LINKE. fordert einen Sozialtarif.

Zur Sicherstellung eines wirtschaftlichen Badebetriebes ist die kalkulierte Besucherzahl erforderlich. Der kalkulatorische städtische Zuschuss darf nicht überschritten, wenn möglich gar nicht in Anspruch genommen werden. Der Bad-Finanzierung liegt eine Eintrittspreiskalkulation zugrunde. Mit einem attraktiven und niedrig angesiedelten Eintrittspreis ist das über die größere Besucherzahl eher zu erreichen, als über einen zu hohen Eintrittspreis, bei dann geringerem Zuspruch. Bei z.B. 5 EUR Eintritt wird es sich nur einer leisten, bei 3 EUR werden bereits zwei kommen und der Umsatz ist um 1 Euro höher. Die Öffnungszeiten sollen sich an Früh- und Spätschwimmern, dem Schulschwimmsport, und den Trainings-

- 3 -

erfordernissen der Schwimmvereine orientieren. Der neu zu schaffende Parkplatz soll in einem unteren Bereich gebührenpflichtig werden.

Delbus GmbH

DIE LINKE. fordert für Delbus- Fahrzeuge Elektromotoren

DIE LINKE. fordert für Delbus- Fahrplan einen runden Tisch

DIE LINKE. fordert für Delbus- Fahrt einmal im Monat kostenfreien Tag

DIE LINKE. fordert für Delbus- Nutzung einen Sozialtarif

DIE LINKE. fordert für Delbus gleichen Lohn für gleiche Arbeit

Das Tarifsystem der Delbus- Bediensteten muss überprüft und korrigiert werden, so dass unterschiedliche Dienstverträge mit unterschiedlichen Gesellschaften, bei gleicher Leistungserbringung, zur Umgehung von Tarifverträgen, ausgeschlossen werden. Es muss das Prinzip wiederkehren: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Die Delbus sollte prüfen ob aus ökonomischen und ökologischen Gründen eine Fahrantriebsumrüstung auf Hybridantriebe, oder von Verbrennungsmotoren auf Elektromotore möglich ist. Die CO²- Ersparnis würde für Delmenhorst einige Tonnen/a betragen. Der ÖPNV- Fahrplan für Delmenhorst soll an einem einzuberufenden runden Tisch neu diskutiert werden. Sowohl der Liniendienst, als auch die Fahrzeiten mit Beginn und Ende sollen evaluiert werden. Teilnehmer soll ein Bevölkerungs-Querschnitt aus allen Nutzern, wie SchülerInnen, Berufstätigen, RentnerInnen o.ä. sein. Das Ergebnis soll den Delbus- Entscheidungsträgern mit der Umsetzungsbitte zugeleitet werden. Zur Werbung einer verstärkten Delbus- Nutzung soll der 1. Sonntag in jedem Monat die Beförderung auf allen Delbuslinien kostenfrei erfolgen.

Beherbergungsabgabe

DIE LINKE. fordert eine Beherbergungsabgabe als Kulturabgabe

Zur Verbesserung der Einnahmesituation im städtischen Haushalt sollte von allen Delmenhorster Beherbergungsbetrieben, Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und sonstigen Anbietern von Übernachtungsmöglichkeiten eine Beherbergungsabgabe je Person und Übernachtung, als Kulturabgabe, erhoben werden. Diese Beherbergungsabgabe wird von vielen Kommunen angestrebt, bzw. ist bereits umgesetzt. Sie kann nur zweckgebunden für kulturelle Ausgaben/Aufgaben verwendet werden. (Z.B. Markthalle – Rats-, Bürger- und Kulturforum.) Nach derzeitigem Stand (Quelle Delmenhorster Kreisblatt 15.02.2011) gab es 2010 in Delmenhorst 463 Bettenangebote mit 45.247 Übernachtungen. Dies entspricht einer Bettenauslastung von 30% (DK-Angabe) Bei einer Abgabe von 5% und einem durchschnittlichen Übernachtungspreis von 75 EUR, könnte eine Kulturabgabe von ca. 150.000 EUR erzielt werden. Beim Ü- Preis 75 EUR waren 2009 noch 19% MwSt = 12 EUR und 2010 noch 7% = 5 EUR enthalten. Die 7 EUR Differenz wurde nicht an den Hotelgast/Übernachtung weitergegeben. Würde ca. die Hälfte davon 3,50 EUR als Kulturabgabe/Beherbergungsabgabe abgeführt, ergibt sich die Summe 150.000 EUR/a.

Sozialpass - Delmekulturpass

DIE LINKE. fordert einen Sozialpass, einen Delmekulturpass

Um möglichst vielen Delmenhorster Teilhabe zukommen zu lassen, die auch von der Solidargemeinschaft nachgefragt werden, muss für Delmenhorst ein „Delme- Sozial- und Kulturpass (wieder) eingeführt werden. Um eine Stigmatisierung grundsätzlich auszuschließen, kann diesen Sozialpass - Delmekulturpass jeder erwerben und so in den Genuss von stark oder leicht verbilligtem Zugang in gebührenpflichtige Einrichtungen kommen. Der Sozialpass - Delmekulturpass wird nach sozialen Bedürfnissen, mit unterschiedlichen Nachlässen und farblich unterschieden, ausgegeben. Nutzer sollen auf Antrag sein, Grundsicherungsempfänger, Menschen mit prekären Arbeitsverhältnissen, Arbeitslose, ausschließlich ehrenamtlich Tätige, SchülerInnen, RentnerInnen, SoldatenInnen u.ä. Zu den über einen Sozialpass anzubietende Leistungen können typischer Weise gehören: Verkehrsdienstleistungen, ÖPNV in Delmenhorst, eventuell im Verbund erweiterbar auf die BSAG, Bremen, alle Delmenhorster Angebote aus städtischer Regie in Freizeit, Unterhaltung und Kultur, Kosten für die Nachrichtenübermittlung, Internet, Regionalzeitungen, Kosten für die Gesundheitspflege, Praxisgebühr, Zuzahlungen für Medikamente und Krankenhausaufenthalte. Im Wohnbereich Nutzer von Strom, Wasser, Gas, Wärme und Müllentsorgung. Durch einen Sozialpass könnte der sonstige Verwaltungsaufwand für Anträge, Bescheide etc. wesentlich eingeschränkt werden.

Einrichtung Zweite IGS, Integrierte Gesamtschule

DIE LINKE. fordert die hohen Hürden zur Errichtung einer IGS abzubauen

DIE LINKE. fordert die sofortige Errichtung einer zweiten IGS

DIE LINKE. fordert Antrag für 3 Planstellen für Schulpsychologen

DIE LINKE. fordert Antrag für 1 Planstelle für Förderpädagogen je Schule

Die von der schwarz-gelben Landesregierung aufgebauten Hürden, zur Errichtung einer IGS, primär die 5- Zügigkeit, sind abzubauen. Auch 4- oder 3- Zügige IGS´n müssen möglich sein und dürfen nicht als außerordentlich, besonders und nur in Ausnahmefällen als genehmigungsfähig gelten. Die Errichtung einer zweiten IGS für Delmenhorst ist dringend erforderlich. Im Schulentwicklungsplan (Kramergutachten) ist diesem Umstand nicht ausreichend Rechnung getragen. Die Zusammenlegung von Haupt- und Realschulen, die Errichtung von sogenannten Oberschulen mit und ohne gymnasialen Zweig, wie von der schwarz-gelben Landesregierung favorisiert, ignoriert den Elternwillen, wird den SchülerInnen nicht gerecht und verletzt in eklatanter Weise das Grundrecht auf Schulwahlfreiheit und das Bildungsversprechen. Bisher können nur 120 IGS- Plätze angeboten werden, obwohl die 3-fache Anzahl nachgefragt wird. Die schwarz-gelb gegliederte Systemzementierung 1. Grundschule – 2. leicht modifizierte Oberschule (Zusammenlegung von Haupt- und Realschule) – 3. Gymnasium, ist weder ergebnisorientiert noch zielführend, die Chancengleichheit zu realisieren. Vorherrschend bleibt bei diesem System das ständische und elitäre Denken und Handeln. Delmenhorst wirbt mit dem Slogan: Delmenhorst verbindet, leistet sich aber ein alles trennende Schulsystem. DIE

- 5 -

LINKE. steht uneingeschränkt für das gemeinsame Lernen und für gleiche Bildungschancen aller Kinder in Delmenhorst, unabhängig von der sozialen oder nationalen Herkunft, mit oder ohne Migrationshintergrund, ob Akademiker- oder Arbeiterkind, ob aus Grundsicherungs- oder Unternehmerhaushalten, ob mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen. Alle Schulen sind aufgefordert, neben der Integration auch das Gebot der Inklusion zu leben und Kinder, Schüler und Jugendliche, auf ihrem Weg zu begleiten und anzuleiten, um gleiche Chancen und Perspektiven auf eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen. Die Chancengleichheit, im nur noch in Deutschland vorherrschenden gegliederten Schulsystem aus der Feudalzeit, ist nicht wie in anderen Ländern gegeben. Die PISA- Ergebnisse und die OECD- Berichte bestätigen dies in dramatischer, aber auch beschämender Weise. Neben den eigentlichen pädagogischen Aufgaben an Schulen, hat heute der Lehrkörper eine Reihe von anderen Aufgaben zu bewältigen. Das ursprüngliche Vermitteln von „Erziehung und Wissenschaft“ wird eingeschränkt. Die administrativen Anforderungen in immer größerer Diversifikation hemmen den schulischen Alltag. Migration, Integration, Inklusion, psychische und physische Konfliktsituationen sind weitere Aufgabenfelder, die von dem Lehrkörper abgearbeitet werden müssen. DIE LINKE. fordert deshalb Anträge bei der Landesregierung zu stellen für die Einrichtung von 3 Planstellen für Schulpsychologen zur Dienstleistung an allen Delmenhorster Schulen. und für jede Delmenhorster Schule, Grund-, Haupt-, Realschule, IGS oder Gymnasium, sowie an den berufsbildenden Schulen je 1 Planstelle für Förderpädagogen. Schulpsychologen und Förderpädagogen können auch bei der angestrebte Hausaufgabenkooperative unterstützend wirken, bzw. eine Schlüsselrolle übernehmen und den Grundstock bilden für eine grundsätzlich professionelle und personelle Ausstattung. Frühe und gute Bildung verhindert einen späteren Sozialtransfer und führt langfristig zur Haushaltsentlastung.

Frühstücks- und Mittagstischangebot für alle Schulen

**DIE LINKE. fordert für alle Schulen ein Frühstücks- und Mittagstischangebot.
DIE LINKE. fordert hierfür die professionelle und personelle Ausstattung**

Alle Delmenhorster Schulen, Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, IGS´n und Gymnasien müssen in die Lage versetzt werden ihren Schülern einen entgeltlichen und mit dem Sozialpass einen verringerten, bzw. unentgeltlichen Frühstücks- und Mittagstisch, unter Berücksichtigung religiöser Erfordernisse, anzubieten. Grundsätzlich wird die professionelle und personelle Ausstattung hierfür gefordert. Ehrenamtliche Schüler-, Eltern und/oder Senioreninitiativen, mit und ohne Migrationshintergrund sollen hierfür, in Absprache und Verständigung mit der jeweiligen Schulleitung, zusätzlich eingebunden werden und sich zur Mitwirkung bereit erklären.

Hausaufgabenkooperative

**DIE LINKE. fordert die schulische Einrichtung von Hausaufgabenbetreuung
DIE LINKE. fordert hierfür die professionelle und personelle Ausstattung**

An allen Delmenhorster Schulen, Grund-, Förder-, Haupt-, Realschulen, IGS´n und Gymnasien müssen Hausaufgabenhilfen/-betreuung, in Absprache mit der jeweiligen Schulleitung und zusätzlicher personeller Ausstattung eingerichtet werden.

- 6 -

Ehrenamtliche Schüler-, Eltern- und/oder Senioreninitiative mit und ohne Migrationshintergrund, sollen unterstützen und auf SchülerInnen- Nachfrage in den Klassenräumen betreuend tätig werden. Bereits vorhandene Initiativen mit deren Erfahrungen werden eingebunden. An einer solchen Konzeption ist die Mitwirkung, möglicherweise auch das initiative Einleiten durch Schulpsychologen und und/oder Förderpädagogen erwünscht. Insbesondere soll durch solche Angebote das Lernverhalten optimiert werden, die Freiwilligkeit im Vordergrund stehend, losgelöst von jeglichem Kostendruck. Unberührt von diesem Angebot bleiben die Anbieter von privaten Nachhilfeeinrichtungen und sonstigen Lerncenter.

Evaluierung der Plätze für Krippen, Kitas und Kigas

DIE LINKE. fordert die Evaluierung aller Plätze für Krippen, Kita´s und Kiga´s

Der Platzanspruch für Krippen, Kita´s und Kiga´s ist gesetzlich geregelt. Für Delmenhorst ist eine Evaluierung auf bisherige, bzw. zukünftige Umsetzung erforderlich. Für die gesetzeskonforme Umsetzung ist ein Entwicklungsplan fortzuschreiben und eine Zuteilungsabwägung nach Erfordernis durchzuführen. In das Angebot sollen alle städtischen, freien, konfessionellen und privaten Anbieter aufgenommen werden. Den sozialen Bedürfnissen und den beruflichen Erfordernissen bei Angebot und Nachfrage, muss für die Nutzer besondere Bedeutung beigemessen werden. DIE LINKE fordert, dass nicht zuerst diejenigen Plätze erhalten die sich das finanziell leisten können, sondern in der Entscheidungsfrage müssen die sozialen und beruflichen Präferenzen vorangestellt werden.

Mehr Demokratie für die Delmenhorster Bevölkerung

DIE LINKE. fordert mehr Demokratie wagen

DIE LINKE. bietet ab dem 01.11.2011 eine monatliche Bürger- Sprechstunde an

DIE LINKE. führt ab dem 01.11.2011 ihre Fraktionssitzungen öffentlich durch

DIE LINKE. fordert für Delmenhorst den Bürgerhaushalt

Für mehr Haushaltstransparenz und zur bürgernahen Partizipation mit Konsultation über öffentliche Finanzen fordert DIE LINKE den Delmenhorster Bürgerhaushalt, auch Beteiligungshaushalt genannt. Über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel verständigen sich die Bürger dabei in einem deliberativen Prozess (Diskussionsprozess), den die Verwaltung moderiert und beratend begleitet. DIE LINKE. wird die Delmenhorster Bevölkerung verstärkt und offen in die politischen Entscheidungen und in ihr Abstimmverhalten im Stadtrat einbinden. Vor jeder Ausschuss- und Stadtratssitzung werden öffentliche Fraktionssitzungen abgehalten, bei denen die Bevölkerung zum Thema diskutieren und Wünsche benennen kann. Teilnehmer sind die jeweiligen LINKEN Ausschuss-, bzw. Ratsmitglieder. Zusätzlich wird monatlich DIE LINKE. Sprechstunde für die Delmenhorster Bevölkerung eingeführt. In dieser Sprechstunde stehen LINKE- Rats-, Ausschuss- und Parteimitglieder Rede- und Antwort zu Fragen und Anliegen.

- 7 -

Ideen für die Delmenhorster Innenstadt

DIE LINKE. fordert für die Innenstadt einen Masterplan
DIE LINKE. fordert das bisherige Projekt Einkaufscenter aufzugeben.
DIE LINKE. fordert die Standortentwicklung Kaufpark und Hertie
DIE LINKE. fordert für Standorte der Einkaufscenter eine Neuausschreibung
DIE LINKE. fordert in der Fußgängerzone vor den Geschäften Glasdächer
DIE LINKE. fordert die Pflasterung der Fußgängerzone zu recyceln

Die Verwaltung wird aufgefordert für die Delmenhorster Innenstadt einen Masterplan aufzustellen und zeitlich bis 2016 in der Umsetzung zu terminieren. In diesem Masterplan ist die zukünftige Entwicklung der Innenstadt darzustellen. DIE LINKE. fordert hierzu insbesondere, dass sich die Verwaltung endlich mit den Alternativen zu innenstadtverträglichen und funktionierenden Einkaufscentern bekennt, wie das der Stadtgutachter Junker empfiehlt und keinen weiteren Utopien mehr nachjagt. Für den Standort „Alter Kaufpark“ Am Stadtwall wird eine Neuausschreibung gefordert mit einer Gesamtfläche von max. 10.000 m² unter Einschluss der 6.000 m² vorhandener Verkaufsflächen. Das vorhandene Parkhaus Am Stadtwall wird nicht abgerissen, sondern ertüchtigt und saniert. Für den Standort Bebelstraße, Altes Hertiegebäude, wird eine Neuausschreibung gefordert mit einer Gesamtfläche von 10.000 m² unter Einschluss der 6.000 m² vorhandener Verkaufsflächen. Das vorhandene Parkhaus Bebelstraße wird nicht abgerissen, sondern ertüchtigt und saniert. Die vorhandenen Wohnungen sind zu einem vergleichbaren Mietzins neu zu errichten. Grundsätzlich soll in das innerstädtische Wohnangebot auch solcher für Senioren enthalten sein. Die revitalisierten Standorte, Kaufpark im Stadt- Westen mit Parkhaus und Hertiegebäude im Stadt- Osten mit Parkhaus, können von einem Investor geplant, vermarktet und unter einer Verwaltung betrieben werden. Die dazwischen liegende Fußgängerzone, ist als öffentlicher Raum in das Konzept mit einzubeziehen und über die Investoren Ausschreibung zu erneuern. Ebenfalls mit in das Konzept aufzunehmen ist eine Fassadenertüchtigung der noch nicht renovierten Anliegergeschäfte in der Fußgängerzone und Erhalt der kleinteiligen Ladenverdichtung. Die Anliegergeschäfte in der Fußgängerzone sollen bis weit in die Fußgängerzone hineinreichende Glaskonstruktionsdächer erhalten, um eine Art Allwetter- Halbpassage zu erhalten. Bei zügiger Umsetzung könnte die Delmenhorster Innenstadt bis 2014 völlig neu starten und verlorene Kunden und Umsätze wieder in die Stadt holen.

Schweinemarkt

DIE LINKE. fordert für den Schweinemarkt einen Brunnen.

Am Schweinemarkt sollte der Wasserbrunnen aufgestellt werden, der neu für den Marktplatz ausgeschrieben wurde.

Marktplatz und Markthalle

DIE LINKE. fordert für den Markplatzes auf chinesischem Granit zu verzichten.

DIE LINKE. fordert das vorhandene Pflaster zu recyceln.

DIE LINKE. fordert die Pflasterung mit „Dwoberger- Klinker“ zu ergänzen

DIE LINKE. fordert die geplante Wasserspur ersatzlos zu streichen.

DIE LINKE. fordert den sofortigen Wiederaufbau der Rathausarkaden

DIE LINKE. fordert die „Neue“ Markthalle als Bürgerforum zu betreiben.

DIE LINKE. fordert den Beschluss zur Marktplatz- Neupflasterung mit chinesischem Granit und die Anlegung einer Wasserspur unter dem Kostenaspekt und der desolaten Haushaltslage, als der Bevölkerung nicht vermittelbar, aufzuheben und stattdessen das vorhandene Pflaster wiederaufzubereiten, mit Pflaster- Klinker, als Delmenhorst- Bezug, in Achtung der ehemaligen Klinkermanufaktur auf dem Dwoberg/Tonstich, zu ergänzen und in einem neuen Pflasterbett zu verlegen. Gleichzeitig mit dieser Maßnahme können die Rathausarkaden durch die Granitersparnisse wiederaufgebaut werden. DIE LINKE. fordert seit 2009 die Markthalle zeitnah zu sanieren und als Rats- und Bürgerforum, sowie als Kulturzentrum über einen Trägerverein in Bürgerhand und einem professionellen Eventmanagement bewirtschaften zu lassen. Delmenhorst wirbt mit dem Slogan: Delmenhorst verbindet. Es konterkariert diesen Slogan, wenn Rathaus und Markthalle durch die von dem Architekten Heinz Stoffregen ursprünglich gewollte Verbindung, und dem dann erfolgten Abriss der Arkaden, nicht mehr verbunden sind und auch der Marktplatz seine Verbundenheit durch eine Wasserspur verlieren soll. Wenn Delmenhorst verbinden soll und glaubwürdig sein will, darf Delmenhorst nicht trennen.

Graft- Parkanlage

DIE LINKE. fordert die Graft- Anlagen zum Graft-Bürgerpark umzuwidmen

DIE LINKE. fordert die Gründung eines Bürgerpark- Vereins

DIE LINKE. fordert die Mitfinanzierung über eine jährliche Mai- Tombola

Oft wird die Graft als grüne Lunge von Delmenhorst bezeichnet. Die Graft- Anlagen sind im Stadtbild von Delmenhorst völlig unterrepräsentiert und verdienen eine gehörige Aufwertung. Städte vergleichbarer Größe verfügen nur selten über solch eine stadtmittige Parkanlage. DIE LINKE. fordert unter städtischer Begleitung die Graft- Anlagen zu einem Bürgerpark umzuwidmen, ähnlich dem Bürgerpark Bremen. DIE LINKE. schlägt hierzu die Gründung eines Graft-Bürgerpark-Vereins vor, ähnlich dem Bürgerpark Bremen. Für zusätzliche Aufgaben, Pflege, Wartung und Unterhaltung in diesem Delmenhorster Graft-Bürgerpark schlägt DIE LINKE. eine jährliche Tombola vom 1. bis zum 31. Mai in der Fußgängerzone vor. Die Tombola- Erlöse sollen vollständig zur Refinanzierung der Vereinsausgaben verwendet werden.

Alternativer Jugendtreff + Alternativer Seniorentreff

DIE LINKE. fordert einen alternativen autonomen Jugendtreff

DIE LINKE. fordert einen alternativen autonomen Seniorentreff

DIE LINKE fordert einen alternativen autonomen Jugendtreff. Ein demokratischer partizipatorischer Anspruch der Selbstverwaltung ist Ziel eines autonomen Jugendzentrum, der von angestellten, professionellen Kräften nicht geleistet werden kann. Es soll Freiraum geschaffen und den Jugendlichen die Möglichkeit geboten werden, ihre freie Zeit selber zu gestalten und nach ihren Vorstellungen mit Leben zu erfüllen. Dies soll das Verantwortungsgefühl der Beteiligten fördern, sich mit gesellschaftlicher Solidarität identifizieren und zu autonomen Denken anleiten, da alle Entscheidungen gemeinsam von allen sich am Jugendzentrum beteiligten Jugendlichen in Konsequenz gefällt werden müssen.

DIE LINKE. fordert einen alternativen autonomen Seniorentreff. In Delmenhorst werden durch den demografischen Wandel in den nächsten Jahren ca. 20.000 Delmenhorster leben die älter als 60 Jahre sind. Analog zu einem alternativen autonomen Jugendtreff muss auch ein alternativer autonomer Seniorentreff verwirklicht werden.

Als Räumlichkeiten für einen autonomen Jugendtreff und einen autonomen Seniorentreff könnten innerstädtische Industriebrachen, Geschäftsleerstände oder außer Dienst zu stellende Schulgebäude genutzt werden.

Integration/Migration

DIE LINKE. fordert eine Demokratisierung des Integrationsbeirates

DIE LINKE. fordert Antirassismus muss Stadtpolitik bestimmen

DIE LINKE. fordert bei einer Evaluierung des Integrationsbeirates durch Verwaltung und Stadtrat, dessen grundsätzliche Demokratisierung. Auch im Integrationsbeirat muss das Prinzip eines demokratischen partizipatorischen Anspruches verwirklicht werden. Im Integrationsbeirat müssen alle gesellschaftlichen Bereiche durch mittelbare und unmittelbare Teilhabe vertreten sein, oder vertreten werden. Der Integrationsbeirat muss immer überparteilich bleiben. Weder religiöses, landsmannschaftliches noch sonstiges gesellschaftliches Mehrheitsstreben darf aus demokratischer partizipatorischer Begründung im Integrationsbeirat Zugang finden. Der Integrationsbeirat muss dem gesellschaftlichen Minderheitenschutz verpflichtet bleiben.

DIE LINKE. fordert, dass Antirassismus die Stadtpolitik bestimmen muss. Ausdrücklich in diese Forderung eingeschlossen sind die Erfahrungen und die Lehren aus der deutschen Geschichte mit einem verpflichtenden Bekenntnis gegen Antifaschismus und Antisemitismus.

- 10 -

Neubau einer Mehrzweckhalle

DIE LINKE. fordert den Neubau einer Mehrzweckhalle

Nach Abriss von Delmehalle, Delmeburg und Hotel am Stadtpark verfügt die Stadt Delmenhorst mit 78.000 Einwohnern über keine alternative Möglichkeit, um die Veranstaltungen durchzuführen, die vor dem Abriss durchführbar waren. DIE LINKE. fordert den Neubau einer Mehrzweckhalle, um auch wieder in Delmenhorst publikumsträchtige Veranstaltungen durchzuführen. Das Veranstaltungsvakuum in der Metropolregion Oldenburg-Bremen, mit Metropolsitz Delmenhorst, muss endlich und zeitnah beendet werden, so dass der Name Delmenhorst auch wieder ins Land hinaus getragen wird.

Errichtung eines Sozialkaufhauses

DIE LINKE. fordert die Einrichtung eines Fair- Kaufhauses/Sozialkaufhaus

Die Linke. fordert die Einrichtung eines Sozialkaufhauses als Fair- Kaufhaus, in dem günstig neue, gebrauchte und/oder gespendete Waren zu fairen Preisen angeboten werden. Hier soll eine erschwingliche Einkaufsmöglichkeit geschaffen werden für Gebrauchsgüter, Haushaltswaren und Textilien. Als Träger sollen neben der städtischen Sozialhilfe, die Parteien, die Religionsgemeinschaften, die Wohlfahrtsverbände und private Sponsoren für ein gesamt- gesellschaftliches Engagement angesprochen und gewonnen werden.

Das Konzept der Sozialkaufhäuser soll parallel dazu genutzt werden, um Menschen mit Behinderungen, Menschen mit längeren Berufsfehlzeiten und auch grundsätzlich Langzeitarbeitslosen die Wiedereingliederung in das Berufsleben zu ermöglichen.

Der Neubau eines Einkaufscenter für Delmenhorst ist gescheitert. Nicht zuletzt deshalb, weil die Delmenhorster Bevölkerung sich dagegen ausgesprochen hat. Die Standortentwicklung für innerstadtverträgliche Einkaufscenter – Alter Kaufpark im Westen und Hertiegebäude im Osten – ist bisher an der Trägheit der Verwaltung und des Stadtrates gescheitert. Es bietet sich an, einen der beiden genannten Standorte für ein Fair- Kaufhaus/Sozialkaufhaus zu nutzen und zu entwickeln.

DIE LINKE. Landesverband Niedersachsen
Kreisverband Delmenhorst
Je stärker ***DIE LINKE.***, umso sozialer die Stadt